

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	08.09.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bericht zur Unfallsituation 2014 und den Beratungen der Unfallkommissionen 2015-I und 2015-II

Betroffene Produktgruppe

11.02.07 Verkehrsangelegenheiten

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Sachverhalt:

Der Stadtentwicklungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

A. Überblick zum Unfallgeschehen des Jahres 2014 in Bielefeld:

(entnommen der Jahresbilanz 2014 des Polizeipräsidiums Bielefeld)

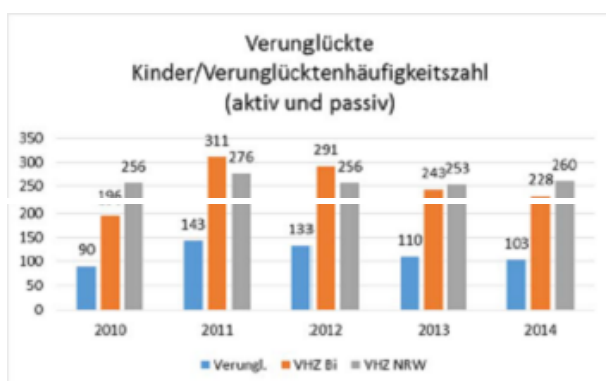


Im Jahr 2014 ereigneten sich im Bereich der Stadt Bielefeld 9.297 Verkehrsunfälle.

Das sind 0,4 % oder 33 Unfälle weniger gegenüber dem Jahr 2013.

8227 Unfälle (davon 1781 mit Flucht) waren Verkehrsunfälle mit Sachschaden, die mit einem Verwarngeld geahndet oder zur Anzeige gebracht wurden (-0,8 %). Bei 1070 Unfällen (davon 83 mit Flucht) verunglückten Personen, dies sind 34 Unfälle oder 3,3 % mehr als im Vorjahr. Bei drei Unfällen erlitten drei Menschen tödliche Verletzungen (-25,0 %). Die Anzahl der Unfälle mit Schwerverletzten sank um 5,9 %, die Zahl der Unfälle mit Leichtverletzten stieg dagegen um 5,8 %. Die Anzahl der Schwerverletzten reduzierte sich um 12 auf 192 (-5,9 %) , die Anzahl der Leichtverletzten erhöhte sich um 88 auf 1181 (8,1 %). Bei insgesamt 1864 Unfällen entfernten sich die Verursacher, ohne ihre Personalien anzugeben und die Art der Beteiligung mitzuteilen (-7,1 %).

Unfallbeteiligung von Kindern



Verunglückte Kinder:

getötet: 0 (0)

schwerverletzt: 10 (20)

leichtverletzt: 93 (90)

Die Anzahl der verunglückten Kinder geht seit 2011 kontinuierlich zurück.

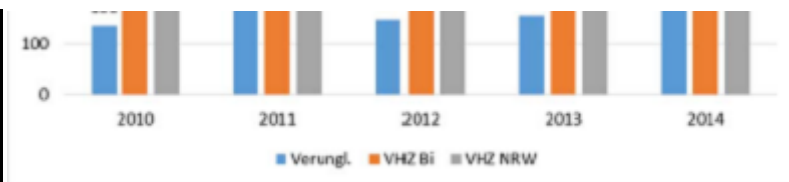
Gegenüber 2013 halbierte sich die Zahl der schwerverletzten Kinder auf 10. Darunter waren 6 Fußgänger/-innen. Gut die Hälfte der verunglückten Kinder sind die sog. „aktiven“ Verkehrsteilnehmer, also Fußgänger und Rad Fahrende. Als Fußgänger verunglückten 32 (43), als Rad fahrende 22 (24) Kinder.

49 Kinder erlitten bei Unfällen als Mitfahrer Verletzungen; 3 wurden schwer und 46 leicht verletzt.

54 (70) Kinder verunglückten als Rad Fahrende und Fußgänger, 7 wurden schwer und 47 leicht verletzt.

Unfallbeteiligung von Senioren (65 Jahre und älter)





Die Anzahl der verunglückten Senioren ist erneut angestiegen.

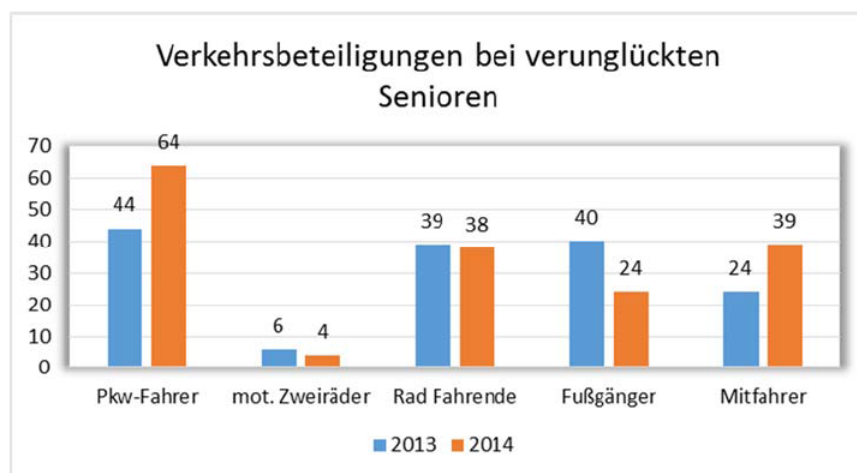
In 135 Fällen verursachten Senioren einen Unfall, bei dem entweder sie selbst oder andere Verkehrsteilnehmer verletzt wurden.

In 120 Fällen waren sie Pkw-Fahrer, in 13 Fällen Rad Fahrende und in 2 Fällen Fußgänger. Häufigste Unfallursachen sind in 39 Fällen „Vorfahrtsverletzungen“, gefolgt von „Fehler beim Abbiegen (28)“ und „Nicht angepasste Geschwindigkeit (4)“.

Der Bevölkerungsanteil der Senioren liegt in Bielefeld bei 20%. Aus dieser Altersgruppe heraus wurden 14,4% aller Verkehrsunfälle verursacht.

Verunglückte Senioren

getötet:	1	(2)
schwerverletzt:	43	(42)
leichtverletzt:	123	(111)



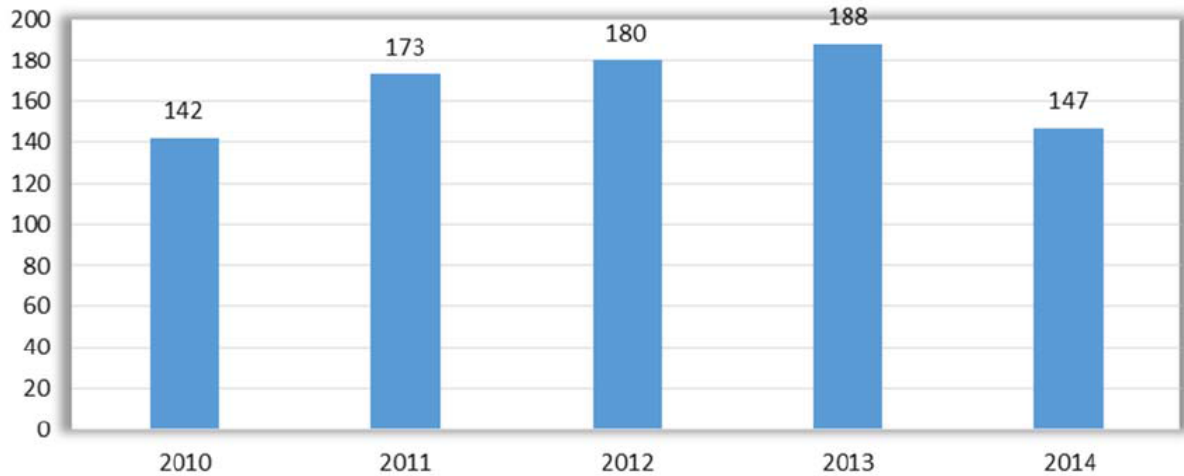
Unfallbeteiligung von Fußgängern

Die Zahl der verunglückten zu Fuß Gehenden ist erstmals seit Jahren deutlich zurückgegangen.

Eine 37-jährige Fußgängerin übersah offensichtlich bei Dunkelheit und Regen eine Straßenbahn, als sie den Niederwall in Höhe Am Bach überqueren wollte. Bei dem Zusammenprall erlitt sie tödliche Verletzungen.

Ein 76-jähriger Fußgänger überquerte die Artur-Ladebeck-Straße bei Rotlicht. Es kam zum Zusammenstoß mit einem Pkw, bei dem sich der Fußgänger tödliche Verletzungen zuzog.

Verunglückte Fußgänger der letzten 5 Jahre

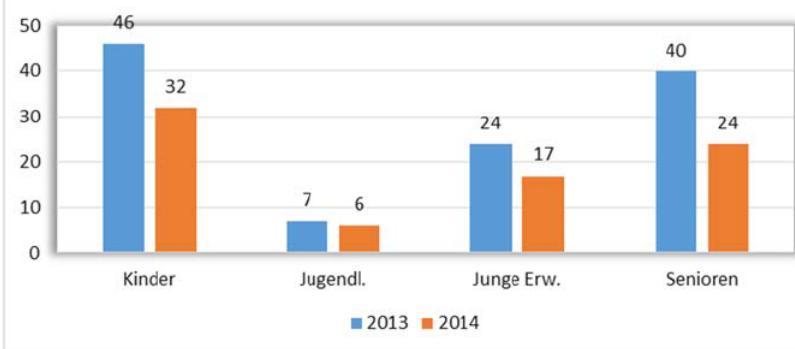


Dem nachfolgenden Diagramm kann man entnehmen, wie sich die Verunglücktenzahlen in den einzelnen Zielgruppen verändert haben.

Bei Unfällen mit Fußgängern wurden

getötet:	2 (1)
schwerverletzt:	40 (47)
leichtverletzt:	106 (129)

Verunglückte Fußgänger nach Zielgruppen



Unfallbeteiligung von Radfahrern

Die Anzahl der verunglückten Rad Fahrenden hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen.

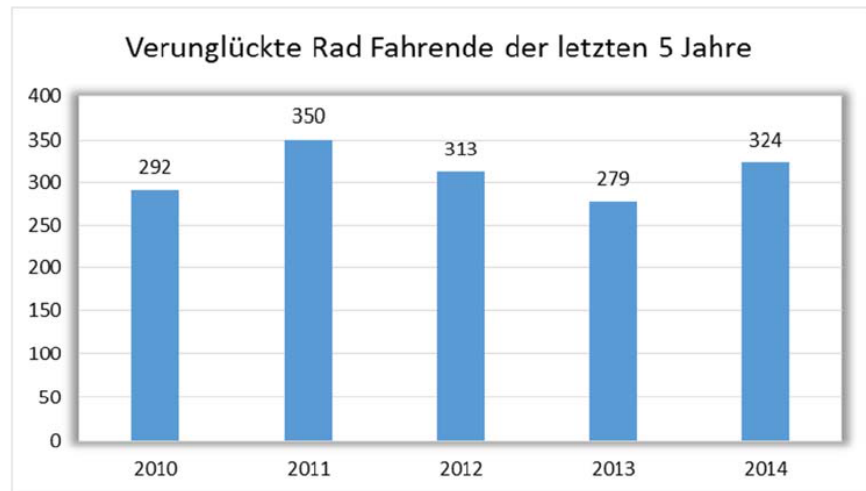
Ein 46-jähriger Radfahrer überquerte bei Rotlicht eine Fußgängerfurt auf der Brackweder Straße und kollidierte mit einer Straßenbahn. Dabei zog er sich tödliche Verletzungen zu.

Ursache/ Mitursache war in 48 Fällen die „Benutzung der falschen Richtungsfahrbahn“ durch Rad Fahrende; in 12 Fällen war bei ihnen „Alkoholeinfluss“ unfallursächlich.

„Vorfahrtsverletzungen“ durch andere Verkehrsteilnehmer führten in 112 Fällen dazu, dass Radler verunglückten. In weiteren 78 Fällen war „Fehler beim Abbiegen“ die Ursache.

Verunglückte Rad Fahrende

getötet:	1	(0)
schwerverletzt:	52	(45)
leichtverletzt:	271	(234)



Hauptunfallursachen

Hauptunfallursache Nummer 1 ist Abbiegen/ Wenden.

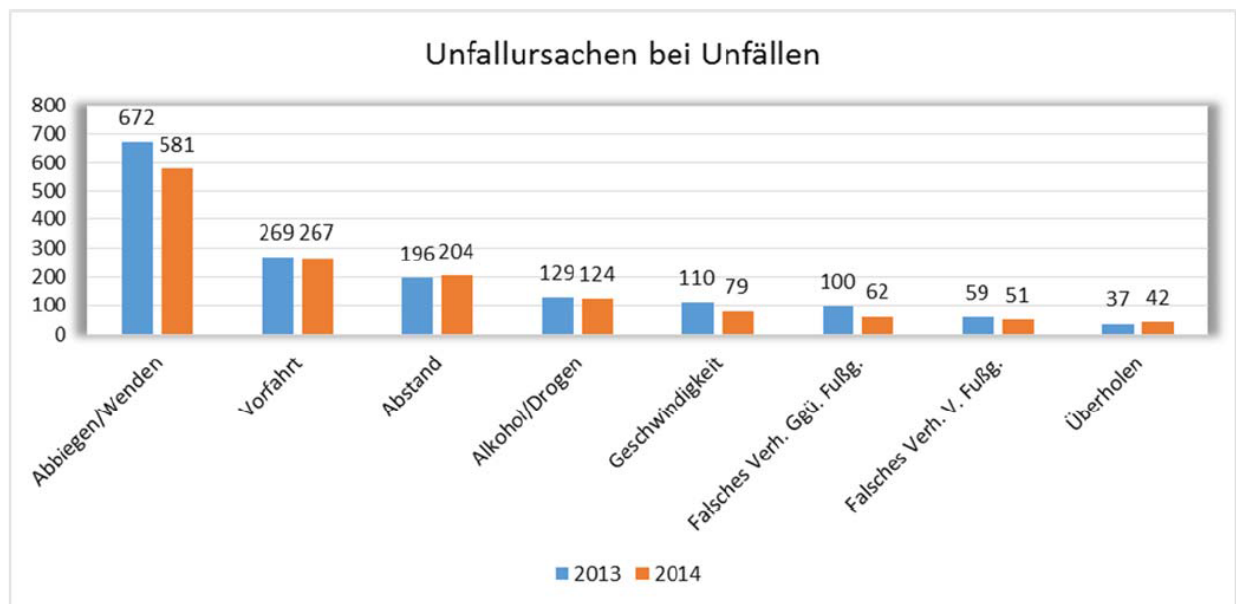
Zu den Ursachen „Abbiegen/ Wenden“ werden auch Unfälle beim Rückwärtsfahren gezählt. Dies war 2014 in 277 Fällen der Fall. Das „reine“ fehlerhafte Abbiegen war in 210 Fällen und das Wenden in 94 Fällen Unfallursache.

Zweithäufigste Hauptunfallursache sind Vorfahrtverletzungen.

Addiert man zu der Ursache „Vorfahrt“ noch „Fehler beim Einfahren, z. B. von Grundstücken in den fließenden Verkehr“ hinzu, kommt man hier auf 361 Unfälle, in denen Verkehrsteilnehmer im weiteren Sinn die Vorfahrt missachteten.

Die Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ ist von 110 auf 79 zurückgegangen. Aber: Bei Verkehrsunfällen können mehrere Ursachen zugleich auftreten. Die Anzahl der Ursachen stimmt daher nicht mit der Anzahl der tatsächlichen Unfälle überein.

Insbesondere Geschwindigkeit wirkt sich in Verbindung mit allen anderen Ursachen immer negativ auf die Unfallfolgen aus. Deshalb entscheidet Geschwindigkeit über Leben und Tod.



B. Informationen zur Unfallkommission 2015-I am 05.02.2015 und zur Unfallkommission am 28.04.2015:

In den Sitzungen der Unfallkommission am 05.02.2015 und am 28.04.2015 wurde insgesamt über 26 Unfallhäufungsstellen aus dem Jahr 2014 beraten, darunter 4 erstmalige UHSt. Von den insgesamt 26 Unfallhäufungsstellen aus dem Vorjahr waren 20 im Jahr 2014 keine Unfallhäufungsstellen mehr.

Übersicht über die Beschlüsse der Unfallkommission 2015-I:

Unfallhäufungsstellen 2014	Beschluss der Unfallkommission	Untersuchungszeitraum
Eckendorfer Straße/ Am Stadtholz	- Linksabbieger beider Verkehrsströme getrennt signalisieren - weiter beobachten (bzgl. der Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern)	1-Jahres-Auswertung
Artur-Ladebeck-Straße/ Am Ellerbrocks Hof	- Optimierung der Warnblinker - Überprüfung der Sichtdreiecke - Polizeikontrollen bzgl. der falsch fahrenden Radfahrer (langfristig wird die gesamte Artur-Ladebeck-Straße überplant)	3-Jahres-Auswertung Kat. 1-2 und Radfahrer / Fußgänger
Artur-Ladebeck-Straße 77-85 (Strecke)	- Überprüfung der Sichtdreiecke - Bord verändern - VZ "Sie fahren falsch" auf Höhe Quellenhof und evtl. an zusätzlichen Standorten aufstellen - an der Zufahrt des Marktkaufs die Aufbringung von Fahrbahnschwellen - zur Reduzierung der Passiergeschwindigkeit prüfen - Öffentlichkeitsarbeit - Überprüfung der Freigabe des Radverkehrs in Gegenrichtung (Vorstellung der Überlegungen in der nächsten UK) (langfristig wird die gesamte Artur-Ladebeck-Straße	1-Jahres-Auswertung und 3-Jahres-Auswertung Radfahrer/ Fußgänger

	überplant)	
Jöllenbecker Str./ Bahnhofstr./ Feilenstraße (UHSt Nr. 21)	Die vorgestellte Planung wurde beschlossen mit Ausnahme der Ummarkierung der Linksabbiegerspur von der Jöllenbecker Straße in	Vorstellung der in der UK 2014 beschlossenen
Jöllenbecker Str./ Mindener Str./ Am Güterbahnhof (UHSt Nr. 42)	die Bahnhofstraße. Diese bleibt in heutiger Geometrie erhalten. Die Anpassung der Vorwegweisung in Fahrtrichtung	Planung
Feilenstraße (UHSt Nr. 68)	Innenstadt entfällt daher.	

Übersicht über die Beschlüsse der Unfallkommission 2015-II:

Unfallhäufungsstellen 2014	Beschluss der Unfallkommission	Untersuchungszeitraum
Osnabrücker Straße/ Carl-Severing-Straße	• gesamten Kreuzungsbereich nachmarkieren (in den Sommerferien) • weiter beobachten	1-Jahres-Auswertung
Jöllenbecker Straße/ Mindener Straße	• Umsetzung der Maßnahmen gemäß Beschluss in der UK 2015-I • weiter beobachten	1-Jahres-Auswertung und 3-Jahres-Auswertung Radfahrer/ Fußgänger
Jöllenbecker Straße/ Koblenzer Straße	• weiter beobachten	1-Jahres-Auswertung
Jöllenbecker Straße/ Bremer Straße	• weiter beobachten (Wirkungen der Maßnahmen aus UK 2014 sollen abgewertet werden)	3-Jahres-Auswertung Radfahrer/ Fußgänger
Herforder Straße/ Am Stadtholz/ Stadtheider Str.	• weiter beobachten (die Kreuzung wurde in 2013 umgebaut, -die Festzeitschaltung der LSA wird in ca. 6-8 Wochen in eine verkehrsabhängige Schaltung umgestellt, die Nachmarkierungsarbeiten sind abgeschlossen)	3-Jahres-Auswertung Kategorie 1-2
Kreuzstraße/ Gadderbaumer Straße	• Tempo 30-Zone von der Kreuzstraße aus verdeutlichen (gemeinsamer Ortstermin mit Mitgliedern der UK) • Kontrolle der Unfälle von Rechtsabbiegern in die Gadderbaumer Straße - anschließend evtl. Prüfung einer Aufpflasterung • Markierung der Wartelinien (rechts vor links) erneuern	3-Jahres-Auswertung Radfahrer/ Fußgänger
Heeper Straße/ Otto-Brenner-Straße/ Lohbreite	• weiter beobachten (Maßnahmen aus der UK 2014 (getrennte Signalisierung und Verbesserung der Beleuchtung) werden noch umgesetzt)	3-Jahres-Auswertung Radfahrer/ Fußgänger
Artur-Ladebeck-Str./ Haller Weg/ Gadderbaumer Str.	• Entwicklung einer passenden Beschilderung • Öffentlichkeitsarbeit (Kontaktaufnahme zu örtlichen Institutionen, z. B. Mobilitätsmanagement Bethel, Bezirksmanagement)	3-Jahres-Auswertung Kategorie 1-2 und Radfahrer/ Fußgänger
Jöllenbecker Straße/ Siegfriedstraße	• Prüfung der Beleuchtung bis zum 31.05.2015 und soweit notwendig anschließende Verbesserung	1-Jahres-Auswertung
Eckendorfer Straße/ Feldstraße	• Diagonalblinker für Fußgänger verdeutlichen (300er-Ausführung) • Prüfen, ob Wartetaschen für die Nebenrichtung	1-Jahres-Auswertung und 3-Jahres-Auswertung Radfahrer/ Fußgänger

	- markiert werden können und ggfls. umsetzen - weiter beobachten (falls erneut UHSt: getrennte Signalisierung der Nebenrichtung prüfen)	
Paderborner Straße/ Schlinghofstraße (LBS)	bis zum 31.05.2015 prüfen, ob eine zweite Schleife für die LSA direkt vor die Markierung eingebaut werden kann und wenn möglich, zeitnah umsetzen	1-Jahres-Auswertung
Am Stadtholz/ Bleichstraße/ Huberstraße	- Beleuchtung prüfen und falls notwendig verbessern - den Nachlauf über das Diagonalgrün des Linksabbiegers kontinuierlich ohne Busanforderung schalten	1-Jahres-Auswertung
Apfelstraße/ Sudbrackstraße	weiter beobachten (nach komplexen Umbauarbeiten ist nur ein weiterer Unfall passiert - falls erneut UHSt: evtl. die Furt für Radfahrer verlängern)	3-Jahres-Auswertung Radfahrer/ Fußgänger
Oerlinghauser Straße/ Lipper Hellweg	- Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht prüfen sowie Querungsstelle sichern - Planung einer zukünftigen Radverkehrsführung - Sperrfläche durch Pflasterung ersetzen und vergrößern - VZ 205 ("Vorfahrt gewähren") gegen VZ 206 ("Halt. Vorfahrt gewähren") ersetzen - Beschilderung "Unfallgefahr für Radfahrer" aufstellen	3-Jahres-Auswertung Radfahrer/ Fußgänger
Arndtstraße/ Weststraße	- Markierung der Haltelinien vereinheitlichen - an Einmündungen der Weststraße Gehwegüberfahrten mit Anrampung erstellen - verbleibende Stop-Markierung entfernen (Beschilderung mit Stop-Zeichen bleibt)	1-Jahres-Auswertung
Schildescher Straße/ Nowgorodstraße	- das VZ 209 ("vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts" kann entfallen), VZ 205 ("Vorfahrt gewähren") tiefer setzen, - ZZ 1000-32 "Radverkehr von links" ergänzen über VZ 205 - die gleiche VZ-Kombination an der Laterne links befestigen - in der Gegenrichtung eine Beschilderung entwickeln, die auf die von rechts kommenden Radfahrer hinweist Standort: vor der Hausecke des Stellwerks der Deutschen Bahn (falls erneut UHSt: evtl. Einrichtung einer abknickenden Vorfahrt prüfen sowie VZ 206 statt VZ 205)	3-Jahres-Auswertung Kategorie 1-2 und Radfahrer/ Fußgänger
Jöllenbecker Straße/ Dorfstraße/ Beckendorfstr.	der Kreuzungsbereich soll umgebaut werden → aufgrund der Unfälle soll der Umbau möglichst ohne weitere Verzögerungen erfolgen (eine Planung ist bereits vorhanden)	3-Jahres-Auswertung Kategorie 1-2
Gadderbaumer Straße/ Kantensiek	Umbau des Kreuzungsbereiches gemäß anliegender Planung - diese soll noch vor den Sommerferien den politischen Gremien vorgestellt werden (inclusive des Fußgängerüberweges in der Gadderbaumer Straße)	3-Jahres-Auswertung Kategorie 1-2 und Radfahrer/ Fußgänger
Brackweder Straße/ Friedhofstraße (LBS)	weiter beobachten (die Unfälle sind bei Deckensanierung und Baustellenbetrieb passiert. Die Linksabbieger wurden mittlerweile getrennt signalisiert)	1-Jahres-Auswertung
Engersche Straße/ Niederfeldstraße	- Furt für Radfahrer mit weißen Steinen pflastern - Bord verändern (Schrägbord) - Beschilderung entwickeln, die auf geradeaus fahrende	3-Jahres-Auswertung Radfahrer/ Fußgänger

	Radfahrer aufmerksam macht • Mitnahme der Problematik (Rechtsabbiegeunfälle) in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte (AGFS)	
An der Reegt (Endhaltestelle)	• weiter beobachten (aufgrund des uneinheitlichen Unfallbildes)	3-Jahres-Auswertung Radfahrer/ Fußgänger
Schröttinghauser Straße/ Beckendorfstraße (LSB)	• Standort der Stop-Schilder evtl. optimieren (gemeinsamer Ortstermin mit Mitgliedern der UK) • weiter beobachten (Die Einrichtung eines Kreisverkehrs wurde nicht befürwortet aufgrund des erstmaligen Auftretens der Kreuzung als Unfallhäufungsstelle; zwei der Unfallverursacher gaben an, beim Überfahren der Kreuzung unaufmerksam gewesen zu sein)	1-Jahres-Auswertung
Artur-Ladebeck-Str./ Hauptstr./ Gütersloher Str.	• Entwicklung einer passenden Beschilderung • Öffentlichkeitsarbeit (Kontaktaufnahme zu örtlichen Institutionen)	3-Jahres-Auswertung Radfahrer/ Fußgänger
Artur-Ladebeck-Straße 77-85 (Strecke)	Die Unfallhäufungsstelle wurde in der Unfallkommission 2015-I am 05.02.2015 behandelt. Es wurde u.a. beschlossen, die Freigabe des Radverkehrs in Gegenrichtung zu prüfen und das Ergebnis in der nächsten Unfallkommission vorzustellen. Als Ergebnis der Prüfung wurde festgestellt, dass die Freigabe des Radverkehrs in der Gegenrichtung nicht erfolgen kann, da auf der gesamten Strecke aufgrund von Engstellen und Einmündungen keine sichere Führung des Radverkehrs in Gegenrichtung möglich ist. Als zur Sicherung notwendige Maßnahmen wurden an den nicht signalisierten Knoten die Signalisierung festgestellt. Da dies nicht kurzfristig möglich ist, ist die Freigabe als kurzfristige Maßnahme nicht geeignet. (bei der zukünftigen Großplanung für den Umbau der Artur-Ladebeck-Straße wird die Radverkehrsführung mit einbezogen werden)	Vorstellung der Überlegungen zur Überprüfung der Freigabe des Radverkehrs in Gegenrichtung (Maßnahme aus UK 2015-I)
Einzelheiten zu allen Unfallhäufungsstellen können den beigefügten Protokollbögen der Unfallkommissionsitzungen vom 05.02.2015 und 28.04.2015 entnommen werden. Das Protokoll enthält ebenfalls den Rückblick auf die Unfallhäufungsstellen aus der Unfallkommission 2014. Unter dem Link https://www.polizei.nrw.de/media/Dokumente/Behoerden/Bielefeld/150204_Endversion_Komplettbroschuere.pdf erhalten Sie außerdem die ausführliche „Jahresbilanz 2014 Verkehr – Stadt und Autobahn“ der Bielefelder Polizei.		
Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)		
Moss		